

Lieder aus fünf Jahrhunderten

7. Juni 2012 | 00:20 Uhr | von Achim Sauerberg

Die Formation Quintstärke verbindet vergnügliche Moderationen mit musikalischen Leckerbissen von Volkslied bis Pop. Sauerberg

PINNEBERG. Lieder quer durch die Jahrhunderte: Das A-cappella-Ensemble Quintstärke präsentierte in der Drostei eine musikalische Zeitreise unter dem Titel "Hidden Links". Dabei stellte die Formation Verknüpfungen zwischen barocker Hamburger Kirchenmusik, alten Volksliedern sowie moderner Jazz- und Popmusik her.

Gemeinsamkeiten bestanden vor allem im Inhalt: Gefühle von Sehnsucht, Liebe, Einsamkeit und Erotik begleitete die Musik durch alle Zeiten. Und so landete in dem Programm der kirchliche Komponist Hieronymus Praetorius (1560 - 1629) und sein Stück "Non est bonum" wie selbstverständlich neben dem US-amerikanischen Pianisten Burt Bacharach (1970) und seinem Lied "Close to you". Was zunächst ungewöhnlich daher kam, begeisterte knapp 100 Zuhörer, die die fünf Sänger auf ihrer musikalischen Reise durch die Zeit begleiteten.

Durch einen flüchtigen Blick in das Programm erschloss sich wohl den wenigsten, wo der rote Faden des Konzerts "Hidden Links" - zu deutsch versteckte Verbindungen - zu finden war. Aber die Crossover-Spezialisten präsentierten mit Sinn für Humor, dass die vokalen Welten harmonisch in einander übergehen können.

Der Schwerpunkt des Abends lag bei den vergessenen Hamburger Barockkomponisten, die aus dem Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit verschwunden sind. Persönlichkeiten wie Thomas Selle, Hieronymus Praetorius und Bernhard Theile befanden sich nicht nur auf der geistigen Höhe ihrer Zeitgenossen Heinrich Schütz oder Hermann Schein, sondern können mit modernen Komponisten ohne weiteres mithalten.

Begleitet von amüsanten und hinter sinnigen Überleitungstexten überraschte das Ensemble mit neu entdeckten Kontinuitäten in den Vokalstücken, die sowohl in musikalischer, als auch in emotionaler Hinsicht bestanden. Das Quintett präsentierte damit genau die richtige Mischung aus leichter Information und sehr gutem Gesang, um einen heiteren Sommerabend in der Pinneberger Drostei zu verbringen.